

Miniaturen vom Landarzt

Überarbeitung

Er war so müde, dass er ständig Fehler tippte und es waren noch zehn Einträge in Patientendossiers zu machen und drei Berichte zu diktieren, dabei war es nun schon abends um halb acht. Ja, Hunger hatte er auch und am nächsten Tag war die Agenda wieder vollgepackt mit Konsultationen. In solchen Momenten fragte er sich, ob das jetzt so weiter gehen würde bis zur Pensionierung. Er war ungeduldiger und reizbarer, schlief nicht mehr so tief und fest und sein Gewicht ... aber lassen wir das. Er wusste, dass es so nicht weiter gehen konnte. Es war ja alles okay: Er hatte sich einen Namen gemacht und die Praxis lief wie geschmiert. Auch in der Familie war alles in Ordnung. Aber manchmal schaute ihn seine Frau von der Seite her merkwürdig an. Manchmal kam ihm der Gedanke, dass er von allem genug hatte. Fort von hier wäre das Beste. Einfach weg.

Nein, natürlich ging das nicht. Dafür war er viel zu loyal. Plötzlich wurde ihm klar, dass er noch heute Abend mit seiner Frau darüber reden musste. Etwas musste sich ändern, aber was und wie?

Edy Riesen

Korrespondenz

Edy Riesen
[edy.riesen\[at\]gmx.ch](mailto:edy.riesen[at]gmx.ch)



© Tornert | Dreamstime

Miniaturen vom Landarzt

Administrations-Coaching

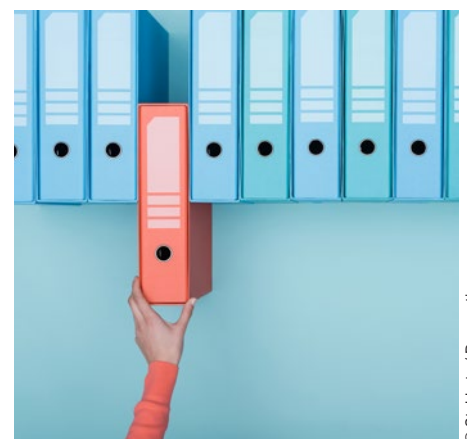
Es waren nicht die Patientinnen und Patienten und nicht die Angestellten, nicht die Kolleginnen und Kollegen der Gruppenpraxis, es war die Büroarbeit. Die Einträge, die Briefe, die Versicherungsberichte, dieser ganze Kram. Sie hatte das Gefühl, dass die andern schneller und leichter damit fertig wurden. Es war eine Erleichterung als sie bei der nächsten Teamsitzung erfuhr, dass es allen ähnlich erging. Man beschloss das Thema anzugehen mit einem Coaching in Administration. In ein paar Nachmittags-Seminaren würde man diskutieren, wie man Einträge in die Patientenakte und Versicherungsberichte rationell verfassen konnte. Lektion eins war, keine grossen Pendenzenberge entstehen zu lassen. Die Erledigung der Administration musste darum ihren Platz haben im Tagesprogramm und durfte nicht auf Mitternacht oder auf das Wochenen-

de verschoben werden. Ihre Initiative hatte sich bereits gelohnt. Das Thema war öffentlich geworden. Alle fragten sich, warum man dieses Thema nicht wie den Refresher für Ultraschall oder für die Antibiotikatherapie in der Praxis behandelte.

Edy Riesen

Korrespondenz

Edy Riesen
[edy.riesen\[at\]gmx.ch](mailto:edy.riesen[at]gmx.ch)



© Stokkete | Dreamstime